

## Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich:  
Jährlich: 18 Mark  
12 jährlich: 4 Mark 60 Pf.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Insertionspreis:  
Für den Raum einer gespaltenen Postseite: 20 Pf.  
Unter „Ringmauer“ die Zeile: 40 Pf.

Erscheinet:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Illustrationsannahme anwärts:  
Leipzig: F. Brandstetter, Commissaire des  
Dresdner Journals;  
Hamburg: Eugen Pöhl; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig;  
Berlin-Breslau-Frankfurt a. M.; Eisenstein & Vogler;  
Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Lübeck-Frankfurt a. M.;  
Münster: Rud. Münze; Berlin: S. Kornick; Bonn-Lüdens-  
dorf, H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Breslau:  
L. Steiner's Bütten; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt  
a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh.;  
Dresden: C. G. Müller; Berlin: F. Schindler;  
Paris: Hachette, Léonard, Didier & Co.; Stuttgart: Dümke  
& Co., Hamburg: P. Staudigl; Wien: A. Oppel.

Berassgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingergasse No. 29.

## Nachstellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate November und Dezember werden zu dem Preise von 3 Mark angenommen.

für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition (Zwingergasse Nr. 20), für Dresden rechts der Elbe in der Bachischen Buchhandlung (Hauptstraße 22) und für auswärtige bei den betreffenden Postanstalten.

für die bevorstehenden Verhandlungen des deutschen Reichstags hat das „Dresdner Journal“ wiederum seinen bewährten Specialreferenten nach Berlin entsendet.

Die Liebhaberlisten aufgelöster königl. sächs. Staatspapiere, sowie die offiziellen Gewinnlisten der königl. sächs. Landeslotterie werden im „Dresdner Journal“ vollständig und Zug um Zug veröffentlicht.

Aankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Innerentheile mit 20 Pf. für die gespaltene Postseite oder deren Raum berechnet; für Insertate unter der Rubrik „Gingefandet“ sind die Insertionsgebühren auf 50 Pf. pro Seite festgesetzt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 30. October. Ihre Majestät die Königin Mutter haben heute das heilige Königliche Reitenschild. Ihre Majestät die Königin Marie das Königliche Palais auf der Auguststraße. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Gesara und ihrer Familie das Palais auf der Langenstraße bezogen.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Berlin, Dresden, Köln, Münster, Oldenburg, Wien, Prag, Paris, Brüssel, St. Petersburg, London.)

Genehmigungen, Besetzungen u. s. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Kamenz)

Statistik und Volkswirtschaft.

Gingefandet. Insertate. Tageskalender.

## Erste Beilage.

Berichtsverhandlungen. (Glauchau.)

Stand der sächsischen Sparkassen Ende September 1875.

Insertate.

## Zweite Beilage.

Börsennachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Insertate.

## Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, Freitag, 29. October, Nachmittag. (W. L. B.) Der „St. Anz. f. Württemb.“

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Baur.

Das erste Abonnementconcert des Herrn Musikdirectors H. Mannsfeidt fand am 29. d. im Saale des Gewerbehaußes statt. Der Hauptpunkt dieser Concerte, Gesangs- und Instrumentalvorträge hervorragender künstlerischer Kräfte vorzuführen, ist wohl gegeben, die lebhafte Theilnahme des musikalischen Publicums anzuziehen und wurde in diesem Concerte durch die gezeigte reiche Entwicklung des Prof. A. Organi und des Pianisten Ignaz Brüll aus Wien in ausgezeichneter Weise erreicht. Die erstmals durch ihre misterhaften und geistreichen Leistungen hier beschäftigte und stets willkommene Gesangskünstlerin sang Beethoven's Arié „Ah perfido“. Lieder von F. Schubert, Wagner (von Frau Wardel-Garcia eingerichtet) von Haydn und Scene und Arié mit Männerchor (ausgeführt vom Gesangverein „Dreyfus“) aus Warlamow's Oper „Der Falstaff“. Von meisterlicher Bollendung war namentlich ihr Vortrag des Andante der Beethoven'schen Arié; durch gräßliche Virtuosität entzückte die Wagner, durch anmutig einladendes Ausdruck das „Heideröslein“, mit dessen Wiederholung brachte Organi die Hörer erfreute.

Herr Ignaz Brüll spielte Schumann's A-moll-Concert, Notturno (Dos-dur) und Scherzo (H-moll) von Chopin und Impromptu (op. 11), eine interessante wie feinfühlige Klarinette erweisen. Eine eigene Composition. Wir lernten in ihm einen ausgezeichneten künstlerisch durchgebildeten Künstler kennen, der in seinen Vorträgen mit vollkommener Beherrschung der Technik eine poetische geistreiche Ausgestaltung und musikalische Klar.

meldet, der Minister v. Rittnacht sei hierher zurückgekehrt und habe wenige Tage vor seiner Abreise von Berlin einen Vertrag zwischen der württembergischen Eisenbahndirektion und der Reichsmilitärdirektion wegen Einführung der Bremz-Bahn in die Festung Ulm unterzeichnet. Der „St. Anz.“ sagt hinzu, daß der preußische Kriegsminister bei den bezüglichen Verhandlungen den württembergischen Minister in der dankenswertheiten Weise entgegengestellt sei.

Die evangelische Landeskirche hat mit 42 gegen 10 Stimmen das Trauungsformular, wonach auch nach Einführung des Civilheirathes die Ehen von Geistlichen nicht bloss eingegangen, sondern auch bestätigt werden, genehmigt. Dieser Beschluß entspricht dem Entwurf, wie er von dem württembergischen Consistorium aufgestellt worden war.

Wien, Freitag, 29. October, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Handelsminister v. Chlumecy die Gesetzentwürfe, betreffend den Bau neuer Eisenbahnen auf Staatskosten und die Gewährung von Specialcrediten für das Jahr 1876 zu Zwecken des Eisenbahnbauas, vor. Der Minister kennzeichnete in seiner Rede die allgemeinen Normen, von denen sich die Regierung bei der Reform des Eisenbahngesetzes leiten läßt. (Vgl. die ausführlichen Mitteilungen unter „Tagesgeschichte“.)

Barcelona, Donnerstag, 28. October, Mittags. (W. L. B.) General Martinez Campos hat alle Gebirgsbewohner Cataloniens für den 15. d. M. zu den Waffen gerufen, um den Rest der noch in Cataloniens befindlichen Carlistischen Streitkräfte vollends zu vertreiben.

London, Freitag, 29. October, Abends. (W. L. B.) Die Herzogin v. Edinburgh ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

Belgrad, Freitag, 29. October, Mittags. (W. L. B.) Die Skupstichting ist auf ihren zu erkennen gegebenen bezüglichen Wunsch heute mittels fürstlichen Decretes auf 4 Wochen verlängert worden.

## Tagesgeschichte.

\* Berlin, 29. October. Der heute Abend erschienene „D. R. u. St. A.“ bringt über das Besiedeln des Kaiser's folgende amtliche Meldung: „Se. Majestät der Kaiser und Königin sind in der Gegenzeit noch nicht so weit vorgeschritten, daß Allerhöchsteselbst das Sommer haben verlassen können; nichtdeswegen jedoch haben die regelmäßigen Vorträge in gewohnter Weise wiederum fortgefahrt.“ — Nach denselben Blatte wird die Hubertusjagd im Grunewald allerhöchster Bestimmung zufolge statt am 3., bereits am 2. November d. J. abgehalten werden, und am 3. November Mittags 2 Uhr geben der Kaiser die Reit nach Sagan und Olmütz anzu treten, von wo nach abgehaltenen Jagden der Kaiser am 6. November Abends wieder in Berlin eingetreten gehen. — Die heutige Sitzung des deutschen Reichstags wurde um 1/2 Uhr durch den Präsidenten v. Gordonbey eröffnet. Am Thicke des Bundesstaats befanden sich der Präsident des Reichslandgerichts, Staatsminister Dr. Delbrück, Justizminister Dr. Leonhardt und mehrere Bundescommissare. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten trat das Haus in die Tagesordnung ein, deren erste Nummer die Wahl des zweiten Biegepräsidenten und der Schriftführer betraf. Abgegeben wurden bei der ersten Wahl 200 Stimmen, wosov 180 auf den bisherigen zweiten Biegepräsidenten Dr. Haniel fielen, 1 auf den Abg. Dr. Bamberger; 27 Stetze waren unbeschrieben,

1 ungültig. Nachdem der Abg. Dr. Haniel seinen Dank für die Weiberwahl ausgedrückt hatte, wählte das Haus die Schriftführerei auf Antrag des Abg. v. Denzin durch Acclamation. Es wurden gleichzeitig die Abg. Thiso, v. Vahl, Graf Bernhard, v. Soden, Möller, Weigel, Herz. Der Präsident ernannte darauf die Abg. Horace de Biar und v. Putzmaier-Graustadt zu Doktoressen. Die somit vollzogene Constitution des Hauses soll Sr. Majestät dem Kaiser mitgetheilt werden. Sobann erholt sich auf Aufruf der Präsidenten das Haus zum ehrenden Audienz an die sich der letzten Sessien verschorenen Mitglieder des Reichstages. Die zweite Nummer der Tagesordnung bildete der während der Sitzung zur Verarbeitung über die Entwürfe eines Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Civil- und einer Strafprozeßordnung. Der Abg. Möller referierte über die Arbeiten der Commission. Abg. Graf v. Velthuys-Pue, vereint mit Vertretern aller Fraktionen, brachte den Antrag ein, die Commission durch Ablösung wieder zu wählen, welcher Antrag nach einer Rede des Abg. Dr. Haniel angenommen wurde.

Es folgte in der Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetz-Entwurfs für Elsäss-Lothringen, betreffend die Errichtung und Kraftsicherung auf den Inhaber lautender öffentlicher Schulverträge. Abg. Danckwitz wünscht die Riederschaffung einer Commission von 21 Mitgliedern zur Bearbeitung aller aus die Befreiung des Elsäss-Lothringen befallenen Vorlagen. — Auf den Antrag der Abg. Wolffson beobachtet das Haus jedoch die Überweisung der Vorlage an eine Commission von 7 Mitgliedern. — Es folgt die erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Gebühren der Advocaten, Notarz, Schriftsteller und Gerichtsvollzieher in Elsäss-Lothringen. Der vorliegende Gesetzentwurf hat, mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Einführung einer neuen allgemeinen Civilprozeßordnung von eingehenderer Revision des Gebärdentarischiusgang vermieden, sich nach dem Vorbilde des preußischen Gesetzes darauf beschränkt, zu den bestehenden Gebärdern einen einschließlich allgemeinen Aufschlag zu gewähren. Die Einstellung der Mark anstatt des Francs, welche § 1 des Entwurfs vorschlägt, hat eine durchaus willkürliche Erhöhung der bisherigen Gebärdens um 25 Prozent zur Folge. Ein Antrag des Abg. Haniel auf commissarische Beratung der Vorlage wird abgelehnt und der Gesetzentwurf unverändert genehmigt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nachste Sitzung Dienstag 1 Uhr.

— Aus dem Reichstage vorgelegte Übersicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen für 1874 erhebt, daß dieses Jahr einen Überschuss von 48,600,228 Mark ergeben hat. Von demselben sind 16,527,862 Mark bereits für den Etat von 1875 verwendet, so daß in den Etat für 1876 noch 32,072,366 Mark einzustellen bleiben. — Dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke ist aus Beratung seines Geburtsdays und als Präsident des Comités für das Steinmetzamt von Sr. Majestät dem Kaiser der hohenmärrische Haussorden mit Stern und Schwert verliehen worden. Gestern Vormittag 2 Uhr gehabt der Kaiser die Reit nach Sagan und Olmütz anzu treten, von wo nach abgehaltenen Jagden der Kaiser am 6. November Abends wieder in Berlin eingetreten gehen. — Die heutige Sitzung des deutschen Reichstags wurde um 1/2 Uhr durch den Präsidenten v. Gordonbey eröffnet. Am Thicke des Bundesstaats befanden sich der Präsident des Reichslandgerichts, Staatsminister Dr. Delbrück, Justizminister Dr. Leonhardt und mehrere Bundescommissare. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten trat das Haus in die Tagesordnung ein, deren erste Nummer die Wahl des zweiten Biegepräsidenten und der Schriftführer betraf. Abgegeben wurden bei der ersten Wahl 200 Stimmen, wosov 180 auf den bisherigen zweiten Biegepräsidenten Dr. Haniel fielen, 1 auf den Abg. Dr. Bamberger; 27 Stetze waren unbeschrieben,

— Aus dem Erfenntnis des Obertribunals, betreffend den Amtsnachfolger, ist die „Schle. Sta.“ im Stande, folgendes mitzuteilen: Die Richterleistung des Kriegslagens beruht auf dem Einmale des Kompetenz des hiesigen Stadtgerichts und kann auf dem Einmale, daß der Appellationsrichter den Begriff des Kriegs verkannt habe. Im Falle auf den ersten Einmale führt das Kompetenz auf: es sei dem Appellationsrichter bestimmt, wenn dieser die Beklagte über die Angeklagte diese keine Beklagte nicht in der ersten Instanz gemacht habe. Die Neuerung des Befolgen, daß er den Einmale bestimmt den Untersuchungsrichter gegenüber gestellt gemacht habe, sei erst nach der Bekanntmachung des Termins zur Hauptverhandlung d. h. lange nach Absatz der gesuchten Zeit geschehen. Im Falle der zweiten Beklagte ist vorzusezieren, daß Verteidigung der Beamten mit ihrem Vor-

dem Gebeten seiner technischen Hochschule werden einige Notizen über den Neubau auch in weiteren Kreisen sicherstellen sollen.

Das Werk, die wissenschaftlichen Pläne geliefert zu haben, gehört dem Professor R. Heyn, unter dessen Leitung auch der Bau in verhältnismäßig kurzer Zeit und zugleich sehr solider Weise ausgeführt werden ist. Nicht zu fern dem Mittelpunkte der Stadt, dabei den geräumigen Verbreitern entstehen, erhebt sich der Neubau, nach allen Seiten freitreibend, in einem der schönsten Theile der Residenz, am Blumenplatz, liegend auf der Seite begrenzt und wirkungsvoll seine Hauptfassade zuwendend. Das Gesamtmareal des neuen Polizeipräsidiums, zwischen Blumenplatz, Schönstraße, Sedan- und Reichstraße gelegen und von einem Güter umschlossen, umfaßt eine Grundfläche von 17,840 Qua-Meter, von denen durch das Hauptgebäude 4114 durch das dahinterliegende Laboratorium 1338 Qua-Meter bedient werden, jedoch ein beträchtlicher Raum für etwaige künftige An- und Neubauten reservirt erscheint. Die Gesamtfassadenfläche des gegenwärtigen Hauptgebäudes ist 100x100 Meter, während das neue Polizeipräsidium eine Fläche von 14,157 Qua-Meter, während das alte Gebäude der polizeilichen Schule in drei Geschossen beträgt 14,157 Qua-Meter, während das alte Gebäude der polizeilichen Schule in drei Geschossen nur 3433 Qua-Meter Gesamtfassadenfläche befaßt.

Das Gesamtmareal, ist die vordere, durch einen herunterstrebenden Mittelbau und zwei Eckhäuser gegebene Fassade. Im frühesten Theile der Gesamtfassade ist der Mittelbau und zwei Eckhäuser gebildet. Neben den Fenstern der Aula dienen zwei Figurenreihen und jede große liegende Figur zum Hauptgebäude des Mittelbaus. Dasselbe, trefflich entworfen und ausgeführt, entstammen dem Atelier des Bildhauers Dr. Renz. Während die Reihe die wissenschaftliche und praktische Thätigkeit des Technikers verherrlicht, allegorisch die größeren weiblichen Figuren die wissenschaftlichen Hauptzwecken der technischen Hochschule: die Mathematik und Literatur, die mechanische Technik und Chemie, die Architektur und Ingenieurwissenschaft. Was das Innere des Gebäudes betrifft, so ist Ausführung und Ausstattung solid und gut, wenn auch einfache da, wo die Ausstattung allein wahrnehmbar sein müßte. Diejenigen Räumlichkeiten, bei denen der Architekt mit Recht mehr eine künstlerische Entwicklung ins Auge faßte, und mit Glück verfolgte, sind: das geräumige hohe Vestibül, das Treppenhaus in der Austrichtung des Beiflüs und die Aula. Gut angelegt und recht wirksam ist das barbisch gebaute Treppenhaus mit seinen Stufenplattformen, Einkerbungen und malerischen Durchblüten. Die Haupttreppen, in stattlicher Breite ansteigend, läßt sich mit einem Blick bis zur Höhe der zweiten Etage übersehen, von die Perspective durch eine, vom Gr. Künstler modellirte Statue, den Genius der Erfindung, abgeschlossen wird. Reich ausgestaltet, schön farbig und plastisch ornamentirt ist die Aula, welche man in der ersten Etage, durch eine säulengetragene Vorhalle gelangt. In würdiger, Stimmung gebender und erhabender Farbenprägung ist in der Aula, eine charakteristische Gestaltung derselben, als

tenisch am reichsten behandelt, ist die vordere, durch einen herunterstrebenden Mittelbau und zwei Eckhäuser gegebene Fassade. Im frühesten Theile der Gesamtfassade ist der Mittelbau und zwei Eckhäuser gebildet. Neben den Fenstern der Aula dienen zwei Figurenreihen und jede große liegende Figur zum Hauptgebäude des Mittelbaus.

Dasselbe, trefflich entworfen und ausgeführt, entstammen dem Atelier des Bildhauers Dr. Renz.

Während die Reihe die wissenschaftliche und praktische Thätigkeit des Technikers verherrlicht, allegorisch die größeren weiblichen Figuren die wissenschaftlichen Hauptzwecken der technischen Hochschule: die Mathematik und Literatur, die mechanische Technik und Chemie, die Architektur und Ingenieurwissenschaft.

Was das Innere des Gebäudes betrifft, so ist Ausführung und Ausstattung solid und gut, wenn auch einfache da, wo die Ausstattung allein wahrnehmbar sein müßte.

Diejenigen Räumlichkeiten, bei denen der Architekt mit Recht mehr eine künstlerische Entwicklung ins Auge faßte, und mit Glück verfolgte, sind: das geräumige hohe Vestibül, das Treppenhaus in der Austrichtung des Beiflüs und die Aula. Gut angelegt und recht wirksam ist das barbisch gebaute Treppenhaus mit seinen Stufenplattformen, Einkerbungen und malerischen Durchblüten. Die Haupt-

Treppen, in stattlicher Breite ansteigend, läßt sich mit einem Blick bis zur Höhe der zweiten Etage übersehen,

von die Perspective durch eine, vom Gr. Künstler modellirte Statue, den Genius der Erfindung, abgeschlossen wird.

Reich ausgestaltet, schön farbig und plastisch ornamentirt ist die Aula, welche man in der ersten Etage, durch eine säulengetragene Vorhalle gelangt. In würdiger, Stimmung gebender und erhabender Farbenprägung ist in der Aula, eine charakteristische Gestaltung derselben, als



**St. Petersburg.** 26. October. Nachdem die durch die Abschüttung des Dr. Strohberg über die Moskauer Commerz- und Leibbank verursachte Katastrophe hier die verschiedenartigsten Schäden, die St. Petersb. d. bringt in dieser Angelegenheit die nachstehenden Mitteilungen, die als verbürgt gelten sollen. Am vorigen Donnerstag wurde von der Direction der genannten Bank der Beschluss gefaßt, am Sonnabend bei der "Moskauer Polit. Zeitung" die Ankündigung zu verlesen, daß die Bank an diesem Tage für alle Geschäft verhängt steht. Noch an demselben Abend zogen die Mitarbeiter der Direction und des Consells der Bank nach St. Petersb. Am Sonnabend stellten sich die Herren dem Finanzminister mit der Bitte um finanzielle Hilfe vor, damit sie ihr repräsentatives Unternehmen vor dem Bankrott bewahren bleibe. Staatssekretär v. Steinmetz hat dies Gehuch ründ abgelehnt und, wie verlautet, ist u. A. davon ausgesprochen, daß es es für seine Pflicht halten würde, der Bank Hilfe zu leisten, wenn siehe in irgend eine Rothlage gerathen wären infolge Unterstüzung irgend welcher russischen industriellen Unternehmungen; in dem vorliegenden Falle aber kann er für sich gar nicht die Verpflichtung erfüllen, daß die Bank ihre Kapitalien in einem ausländischen und dazu zweckfahrlässigen Unternehmen angelegt habe, während ausländische Unternehmungen aus Mangel an Mitteln genötigt sind, ausländische Kapitalien aufzufuchen. Was vorausgesieht war, daß auch einige St. Petersburger Privatbanken und Bankhäuser bei diesem Bankrott in Mitleidenschaft gezogen sind, findet seine Bestätigung, und wird der Verlust dieser Firmen insgesamt auf 1 Million Rubel angesehen. — Die "Neue Z." erläutert folgendes aus Moskau: Dr. Strohberg, der der Bank 1 Millionen schuldig geworden ist, hat Moskau verlassen und ist nach St. Petersb. überreist. Die Reichsbank hat einen ihrer Directoren mit vollendeten Vollmachten nach Moskau gesandt, um den übrigen Moskauer Banken Hilfe zu leisten, welche indes er erfordert habe, daß sie wenig an Bankrott der Commerz- und Leibbank bestellt sind. Eine Kostprobe aller Documente der Bank hat die Möglichkeit gegeben, für die erste Zeit einen annähernden Sitzung über ihre Aktiva und Passiva zu machen; das Aktien-Kapital möglicherweise verloren betrachtet werden, aber von den Einsätzen und laufenden Rechnungen werden 70 Kopien von Rubel gezählt werden können.

**Moskau.** 28. October. (Tel.) Das hiesige Handelsgericht hat es abgelehnt, die Moskauer Commerz- und Leibbank für insolvent zu erklären.

### Ernennungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

**Département des Internes.** Kanzlei des Ministeriums. Ernst Robert Pöhl, früher Stadtkonservierer zu Pirna, als Ministralkammler.

**Département des Cultus u. öffentl. Unterrichts.** Angestellt wurden im III. Wirtschaftsjahr 1875 im Département:

XVII. Rechtlich: 128) Friedrich Franz Werner, bisher Hilfslehrer in Bischkau, als ständiger Lehrer in Pirna; 129) Friedrich Herm. Berger, bisher Vicar zu Glaubnitz, als 2. ständiger Lehrer dagebst.

XVIII. Chemisch-phys.: 130) Ehregott Erdmann Hensel, bisher Lehrer in Reichensberg i. B., als Oberlehrer an der Bürgerschule zu Bischkau; 131) Karl Robert Döhl, bisher Lehrer in Gersdorf, als 12. ständiger Lehrer an der Bürgerschule zu Bischkau; 132) Karl Franz Lincken, bisher Kirchschullehrer in Peitz, als 11. ständiger Lehrer an der Bürgerschule in Döberitz; 133) Maximilian Otto Gundlacher, bisher 2. ständiger Lehrer in Göhren, als Kirchschullehrer dagebst; 134) Hermann Gustav Ebel, bisher Hilfslehrer in Bischkau, als 13. ständiger Lehrer in Bischkau; 135) Franz Otto Dettweil, bisher Vicar in Schönwald, als 12. ständiger Lehrer an der Bürgerschule in Döberitz; 136) Karl Rudolph Breitwieser, bisher Lehrer in Hermendorf b. Königsberg, als 2. ständiger Lehrer in Bischkau;

XIX. Chemisch: 137) Franz Oskar Wende, bisher Schulvocar in Altenburg, als 2. ständiger Lehrer in Mittelbach; 138) Franz Albert Hörlig, bisher Schulvocar in Schleiden, als 11. ständiger Lehrer dagebst; 139) Richard Hugo Fritsching, bisher Hilfslehrer in Mehlitz, als 13. ständiger Lehrer in Altenburg; 140) Gustav Eduard Schumann, bisher Lehrer in Rothenburg, als 14. ständiger Lehrer in Altenburg; 141) Ernst August Barthel, bisher Schulvocar in Pugau, als 4. ständiger Lehrer dagebst; 142) Richard Hermann Herold, bisher Schulvocar in Göhren, als 8. ständiger Lehrer dagebst; 143) Robert Götz, bisher Schulvocar in Burchardsdorf, als 8. ständiger Lehrer dagebst; 144) Paul Hermann Heinze, bisher Schulvocar in Willmsdorf, als 4. ständiger Lehrer dagebst; 145) Friedrich Wolf, Schönheit, bisher Schulvocar in Stollberg, als 13. ständiger Lehrer dagebst; 146) Gustav Clemens Hofmann, bisher Hilfslehrer in Jahnisdorf, als 3. ständiger Lehrer dagebst.

XX. Auswärts-Marienberg: 147) Karl Louis Rieckhoff, bisher Hilfslehrer in Grünthal, als ständiger Lehrer dagebst; 148) Franz Albert Patutschka, bisher Lehrer in Sora (Preußen), als 10. ständiger Lehrer in Buchholz; 149) Franz Gottschall Steinert, bisher Hilfslehrer in Marienberg, als 21. ständiger Lehrer dagebst; 150) Julius Emil Pehold, bisher Hilfslehrer in Seelau, als ständiger Lehrer dagebst; 151) Friedrich Ernst Wolf, bisher Rector in Schönberg, als Director dagebst; 152) Franz Theodor Wagner, bisher ständiger Lehrer in Seelau, als ständiger Lehrer in Neustadt; 153) Heinrich Oswald Glöckner, bisher Cantor in Lengfeld, als Director dagebst; 154) Anton Julius Reißler, bisher ständiger Lehrer in Gödert, als ständiger Lehrer zu Geburgen bei Marienberg; 155) Willy Bernhard Martin, bisher ständiger Lehrer in Thum, als solcher in Gersdorf dagebst; 156) Friedrich Paul Engelhardt, bisher Vicar in Pausa, als ständiger Lehrer dagebst;

XXI. Schwarzenberg: 157) August Adolf Otto Maß, bisher Oberlehrer an der Bürgerschule zu Wilschweida, als Director an der Bürgerschule zu Jöhstadt gemacht;

XXII. Döbbrick: 158) Christian Gottlieb Brückner, bisher Lehrer in Seelenroda, als Hilfsschullehrer in Radebeul; 159) Ferdinand August Kandler, bisher

Bischof in Döbbrick, als Bürgerschullehrer in Obercunewitz; 160) Heinrich Louis Kehl, bisher Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Zittau, als ständiger Lehrer dagebst; 161) Karl Friedrich Schneider, bisher ständiger Lehrer in Böhlitz bei Kamenz, als 8. ständiger Lehrer in Kirchberg; 162) Friedrich Herm. Wagner II., bisher Bürgerschullehrer an der Bürgerschule in Grünthal, als ständiger Lehrer dagebst; 163) Ferdinand Koenig, bisher Hilfslehrer an den Bürgerschulen im Grünthal, als ständiger Lehrer dagebst; 164) Wilhelm Ferdinand Schatzki, bisher Hilfslehrer an den Bürgerschulen im Grünthal, als ständiger Lehrer dagebst; 165) Friedrich Heinrich Lindig, bisher Schulvocar in Friedersdorf, als 2. ständiger Lehrer dagebst; 166) Erdmann Louis Heinig, bisher Schulvocar in Marienberg, als 2. ständiger Lehrer dagebst; 167) Heinrich Paul Leupold, bisher Schulvocar in Gaußdorf, als 4. ständiger Lehrer dagebst; 168) Ernst Heinrich Liebmann, bisher Lehrer in Althalden, als 20. ständiger Lehrer an der Bürgerschule zu Werda; 169) Carl Heinrich August Weißig, bisher Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Werda, als 24. ständiger Lehrer dagebst; 170) Franz Adolph Hünenfeld, bisher Hilfslehrer an der Bürgerschule zu Werda, als 26. ständiger Lehrer dagebst; 171) Johann Albert Otto Ursinus, bisher Vicar in Meißen, als 2. ständiger Lehrer dagebst; 172) Karl Bernhard Koch, bisher Kirchschullehrer in Rieda, als solcher in Petersb.

(dazu folgt.)

Gesetzigt an der Schule zu Scheibenberg: 1) eine ständige Lehrerstelle, Gekannt: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1000 R. incl. Bezugsgeld, 2) eine Hilfslehrerstelle, Einkommen 225 R. und Unterkunftsgeld, Gehalte sind bis zum 20. November d. J. an den I. Bezirksschulinspektor Baumann in Zwickau einzureichen; — 3. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 4. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 5. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 6. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 7. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 8. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 9. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 10. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 11. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 12. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 13. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 14. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 15. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 16. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 17. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 18. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 19. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 20. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 21. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 22. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 23. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 24. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 25. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 26. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 27. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 28. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 29. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 30. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 31. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 32. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 33. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 34. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 35. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 36. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 37. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 38. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 39. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 40. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 41. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 42. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 43. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 44. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 45. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 46. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 47. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 48. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 49. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 50. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 51. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 52. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 53. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 54. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 55. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 56. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 57. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 58. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 59. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 60. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 61. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 62. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 63. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 64. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 65. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 66. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 67. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 68. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 69. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 70. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 71. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 72. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 73. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 74. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 75. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 76. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 77. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 78. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 79. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 80. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 81. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 82. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 83. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 84. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 85. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 86. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 87. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 88. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 89. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 90. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 91. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 92. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 93. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 94. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 95. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 96. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 97. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 98. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 99. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 100. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 101. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 102. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 103. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 104. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 105. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 106. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 107. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 108. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 109. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 110. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 111. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 112. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 113. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 114. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 115. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 116. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 117. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 118. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 119. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 120. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 121. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 122. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 123. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 124. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 125. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 126. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 127. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 128. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 129. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 130. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 131. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 132. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 133. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 134. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 135. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 136. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 137. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 138. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 139. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 140. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 141. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 142. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 143. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 144. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 145. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 146. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 147. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 148. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 149. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 150. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 151. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 152. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 153. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 154. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 155. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 156. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 157. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 158. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 159. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 160. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 161. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 162. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 163. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 164. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 165. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 166. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 167. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 168. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 169. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 170. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 171. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 172. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 173. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 174. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 175. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 176. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 177. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 178. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 179. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 180. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 181. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 182. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 183. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 184. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 185. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 186. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 187. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 188. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 189. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 190. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 191. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 192. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 193. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 194. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 195. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 196. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 197. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 198. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 199. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 200. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 201. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 202. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 203. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 204. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 205. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 206. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 207. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 208. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 209. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 210. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 211. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 212. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 213. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 214. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 215. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 216. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 217. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 218. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 219. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 220. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 221. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 222. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 223. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 224. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 225. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 226. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 227. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 228. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 229. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 230. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 231. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 232. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 233. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 234. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 235. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 236. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 237. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 238. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenstein; 239. Lehrerstelle an der Bü

# 4½%ige Anleihe der Stadt Dresden.

Nachdem diejenigen Drei Millionen Mark 4½% Dresdner Stadtanleihe in Abschritten à 2000 M., 1000 M. und 500 M., welche der Rat der Stadt Dresden nach seiner Bekanntmachung vom 9. d. M. zur Emision gebracht hat, von den Unterzeichnaten übernommen sind, so werden dieselben am

## Mittwoch, den 3. November d. J.

an deren Kosten, so weit der Vorraum reicht, zum Parc-Cours zugänglich 4½% Billets vom 1. Oktober d. J. ab zum Verkauf gestellt, wobei es den Käufern von M. 10,000 oder mehr frei gestellt wird, die Stücke bei Hinterlegung einer angemessenen Caution unter Vergütung der laufenden Anleihe-Billets bis spätestens den 15. De-

zember d. J. abzunehmen.

Dresden und Leipzig, den 29. October,

## R. S. Staatseisenbahnbau.

### Eine Schandau-Neustadt.

Wegen Verbindung der Wauke- und Zimmerarbeiten zum Empfangsgebäude für den neuen Bahnhof bei Kreispe ist Concourse erforderlich. Leitungsgebäude und breiteste Bogenverkehre sollen bezahlte Blattet zu Kreispe im inneren Hauptkreuz obengezähmter Bahnhof Dresden-Humboldtbüro 2, 1, unter Einschlusse in die 2, 3 vorhandenen Plätze entnehmen, die Blattet Johanna angeführt, verfügt und mit der Aufschrift "Concourse" versehen an vorgesehene Dienststelle bis zum 27. November d. J. Theads 6 Uhr eingehen. — Die Ausnahmen unter den Bewerbern, welche bis zum 21. December an ihre Offiziere gebunden seien, wird vorbehalten.

Dresden, am 27. October 1875.

### Der Oberingenieur.

L. Neumann.

### Bekanntmachung.

Der seit 1½ Jahren beim Hoftheaterbau in Dresden im Betriebe gewesene Dampfaufzug, gehörig von der Maschinenfabrik C. E. Roth u. So. in Dresden soll, weil nicht mehr erforderlich, versteigert im Gange oder teilweise verkauft werden.

Der in allen Theilen complete und gut erhaltene Aufzug besteht aus:

- 1 Vomobile von 10 Pferdestärke, eingerichtet zum Betriebe einer doppelten Fahrstuhlwinde;
- 1 doppelte Fahrstuhlwinde mit allen Zubehör und 2 Druckseilen à ca. 65 Mts. M. 1. 000 M.;
- 1 Seilzettel von 25 M. Durchmesser;
- 1 complete Steuerungskörper und
- 4 St. Tellader à 25 M. Durchmesser.

Der Aufzug ist auf den Bauplatz des Königlichen Hoftheaters in Augenstein zu nehmen und kann leichtlich ihre Gebote schriftlich und franco bis zum 8. November a. c. Abends 6 Uhr

an die unterzeichnete Kaufverwaltung (siehe Schriftsatz Nr. 12) eingehen. Die Käufe bleiben bis 22. November a. c. an ihre Gebote gebunden und in 1. d. das Kaufgeld spätestens binnen 2 Tagen nach erfolgtem Zuschlag vor Abholung des erstandenen Aufzugs in genauer Kaufverträge zu erlegen.

Königliche Bauverwaltung Dresden I  
am 25. October 1875,  
Grimmer.

### Edictalladung.

Die Zulieferer der schlesischen landesherrlichen Eisenbahn-Betriebswerke Borsig & Co. Striegau S. 3. Nr. 36, Vichtenwaldau S. 3. Nr. 3, Wilkendorf S. 3. Nr. 1, Herrisch-Schandau S. 3. Nr. 35, Kreisitz u. Weitzwitz B. B. Nr. 114 über je 1000 Thlr. — Schenkenfeld u. Sing S. 3. Nr. 32, Gersdorf u. Lang W. G. Nr. 218 — über je 100 Thlr. — Ober-Dassow S. 3. Nr. 12, Buchwaldau S. 3. Nr. 43, Dobers S. 3. Nr. 61 — über je 50 Thlr. — Ober-Domsdorf L. Hohlsitz S. 3. Nr. 12 à 40 Thlr. — Dammer u. Jagd. B. B. Nr. 3, Gutsdorf S. 3. Nr. 32, Wandersleben ohne Vomholz 2. Thlr. Nr. 78, Herrsch. Hepp S. 3. Nr. 140 — über je 20 Thlr. — Jahre 1875, Nr. 106 à 100 Thlr. Mahnsen S. 3. Nr. 6 à 100 Thlr. werden nach § 128 Ziff. 51 der Verz. Ordn. aufgestellt, bis zum 31. Dezember 1876, späterhin in dem am 1. August 1876, Sonntags 11 Uhr, in unserer Geschäftsstätte (siehe Schriftsatz Nr. 18) hierfür bestellten Termine sich zu halten, währendfalls sie mit allen aus diesen Wandersleben herzulegenden Anordnungen werden präfliert und die Wandersleben selbst durch richtlichen Spruch werden amortiert werden.

Borsig, am 28. October 1875.

### Schlesische Generallandschafts-Direktion.

Weihnachtsbitte  
für die Diaconissen-Anstalt.

Angesichts des herannahenden Winters, der an die Bevölkerung jedes Hauses ebenso erhebliche Anstrengungen zu stellen vorsieht, erlaubt sich im Verein mit einigen anderen verantwortlichen, das unterzeichnete Generalkomitee der Diaconissen-Anstalt die herzliche Bitte auszusprechen, der gesammelten Kunst und ihren Beliebungen in der Hoffnung für Arme und Leidende in der diesjährigen Winterzeit in besonderer Weise zu gehören und aufzuhören. Auch zeigt sich in nicht allzuweitem Horizont das liebe Weihnachtsfest, das Gott der Herr. An diesem möchte die Bevölkerung des Diaconissen-Anstalt gern ihren Pflegesäbeln eine kleine Weihnachtsspende bereiten. Es werden in den verschiedenen Kapellen, d. h. im Hospital, den Fleischhause, der Wägdeberge, der Dienstbotenkantine, den Waschsalon, der Kinderbewahranstalt, der Krippe noch gegen 600 der Pflege und Fürstung der Diaconissen-Anstalt überreichte Personen, darunter sehr arme Eltern und 100 Kinder, auf den lieben Weihnachtstag. Um so die Diaconissen-Anstalt und eigenen Mitteln so viele Weihnachtsspenden nicht zu deuten vermag, so richten die Unterzeichneten an Freunde der Diaconissen-Anstalt die dringende und herzliche Bitte, auch Werke gemarterter Armut helfen unter die Arme greifen zu wollen.

Geben Sie für die Diaconissen-Anstalt überbaute, sowie für deren Weihnachtsspenden, möglichst in Gold oder in Notaralien, in Wäsche, Kleiderstücke, weiblichen Handarbeiten, guten Büchern, sowie in Spielstücken für die Kinder bestehen, werden dankbar von den Unterzeichneten angenommen und nach über dem Empfang derselben von der Diaconissen-Anstalt in ihrem nächsten Jahrestag öffentlich ausgeschüttet werden.

Dresden, am 1. November 1875.

Frau Böhringer, Wallstraße 17; Frau Gräfin von Einsiedel, auf Willer bei Bayreuth; Freifrau von Friesen, auf Trachenau bei Rötha; Frau Professor Fröhlich, Diaconissen-Anstalt; Frau Gräfin Pöhlendorf auf Knauthain; Frau Domherz. Fabris, Königsstraße 20; Frau Gräfin von Löwen, Ostra-Allee 16; Diaconissin Frau Elisabeth verm. von Oppell, Ober der Diaconissen-Anstalt; Frau Preyer, Prinzenstraße 39; Frau Julie Reißiger, Ostra-Allee 13; Frau Gräfin von Nier, Pragerstraße 10; Frau Schmidel, Niederbergerstraße 4; Frau Siegel, Prinzenstraße 1; Frau Thode, Niederbergerstraße 4; Frau von Wilsuda, Niederlößnitz; Frau Kirchenrat Langbein, Striehenstraße 2, Gartenhaus; Frau Dr. med. Stelzner, Waisenhausstraße 27; Diaconissin Julie Gräfin Böhnhorst, Oberin des Luisen-Hospitals, Niederlößnitz; Frau Generalin von Bezschwitz, Wiesbaden, Straße 2.

An die früheren Studirenden  
des Kgl. Polytechnikums zu Dresden.

Die Dresden-Polytechnikums erlaubt alle früheren Studirenden des Kgl. Polytechnikums, soweit sie nicht schon vorläufige Erkundungen von Seiten des Comités der früheren Studirenden erhalten haben, zu den von ihr veranstalteten Feierlichkeiten bei der

Einweihung des neuen Polytechnikums zu Dresden.

freudlich einzuladen.

### Festprogramm.

6. November: Festtag, Festnacht, Festbankett in Brauns Hotel.  
6. November: Ball in den Salons des Gewerbehause.

Anmelungen für die von den Studirenden angeordneten Festlichkeiten (Festtag, Festnacht, Festbankett und Commers) bitten wir an das Bureau des Dresden-Polytechnikums in alten Polytechnikum zu richten.

Dresden, im October 1875.

Für die Dresdner Polytechnikerkenschaft.

Konrad Marnisch, stell. chmn.  
Vorsitzender des Dresdner Polytechniker-Vereins.

### Balsschuhe.

Weisse Balsschuhe, hochgezogen mit Rosetten und Abn. à 100 M. 5 Rgr.  
Weisse Balsschuhe, zum Stocken, mit Abn. à 100 M. 5 Rgr.

Goldbalsschuhe mit Abn. à 100 M. 10 Rgr.

Schwarze Tauschuhne mit Abn. à 100 M. 10 Rgr.

Warmgefütterte Filzschuhe à 100 M. 5 Rgr.

Die selben fünnen getragen à 100 M. 5 Rgr.

Schuhlager en gros & en détail der Lederfabrik zu Dresden.

Gamtois: Zeughausstraße Nr. 2 part.

### Conférences littéraires.

sur le seizième siècle

par M. Moutho

Ces conférences auront lieu  
le 11. novembre à six heures à  
dans la grande salle de l'école  
B. H. Ferdinandstrasse 7.

On peut se procurer des billets à 11

francs à Pierson, Waisenhausstrasse.

Livré - Ueberzieher,  
Anzüge,

Gummiregurücke,  
Gamaschen, Hand-  
schuhe,

Hüte, Mützen, Hut-  
bedeckungen,

Englische Blaides,

sowie alle zur Livré gehörigen Artikel sind stets in

manigfacher Auswahl auf

Lager.

Illustrirten Katalog 25c. Mass-  
anwendung versende auf Verlangen gratis  
u. franco. Bei nahmhaften Bestellungen  
schicke ich einen meiner Zuschriften  
zum Massenkauf und die Güter. Diese  
Bestellung wird pünktlich und genau  
nach Angabe ausgeführt.

X. Hermann,

1. Etage 30 Wiederaufführstrasse 30 L. Etage.

1. Etage 30 Wiederaufführstrasse 30 L. Etage.

### Lehrer = Gesuch.

Zu der bisher einzigen Volksschule sind mehrere ständige Lehrer-  
stellen bestellt zu beleben.

Für jede dieser Stellen ist ein Aufzugsgehalt von 1000 Mark jährlich bestimmt,  
welches bei befristigter Zeit und täglicher Führung der betreffenden Lehrer,  
verlangt bis zum 10. Dezember, älter 2 Jahre um 100 Mark steigt und nimmt  
noch Anzahl von 10 Jahren 1000 Mark beträgt. Bei Berechnung der Dienstjahre  
kann auch die anderwärts in einem längeren Amt verbrachte Dienstzeit schon jetzt in  
Rücksicht gebracht werden, doch bleibt die Entlohnung hierfür für jeden einzelnen  
Herrn dem Schulvorstand vorbehalten. Ein Dienstgehalt überschreitend wird 100 M.  
nicht vertheilt, und 120 Mark für unverheirathete Lehrer gewährt. Einige Lehrer  
werden ersucht, ihre Geduld mit den nötigen Bequimen innerhalb 14 Tagen  
bei der unterzeichneten Volksschule einzutreten.

Wolfsburg i. B., den 23. October 1875.

Der Stadtgemeinderath.

Jacob.

### Herrschaftliche Besitzungen

in Dresden und dessen Nähe, Bins- u. Geschäftshäuser  
in allen Theilen der Stadt, Ritter- u. Band-  
häuser, sowie industrielle u. gewerbliche Gebäude  
in vielen Gegenden Sachsen und Deutschlands halte  
ich zum Kauf an empfohlen.

### E. M. Kaiser,

gr. Brüdergasse 18,  
vor der Sophienkirche.

Mittwoch, den 3. November 1875, Abends 7 Uhr  
im Saale des Hôtel de Saxe

### CONCERT

von

### Miska Hauser.

unter gütiger Mitwirkung  
des Fräulein Doris Böhme (Pianoforte)

und des Herrn

Armin von Böhme (Gesang).

Die Begleitung hat Herr E. Krantz übernommen.

Der E. Westermayer'sche Flügel ist aus dem Pianoforte-Magazin von  
L. Hoffarth's Musikalienhandlung.

Billets à 4 Mark (numerist) 2½ Mark (unnumerist) und 1½ Mark (Stühleplatz)  
zu haben.

### Tageskalender.

Sonntag, den 31. October.

### Königl. Hoftheater.

(In der Altkirche)

Der Prophet. Große Oper in 5 Akten, nach den Dramatischen Szenen von Giacomo Meyerbeer. Eintritt 17 Uhr. Enge gegen 10 Uhr. Ein vorzüglicher Mittwochabend wird besonders empfohlen.

Die gekonntesten Zeitungen. 4 Billards. Gute Weine zu civilen Preisen.

Leitermeister und Dresdner Biere.

Außerdem wird versetzt:

Pilsner Bier, die Krone aller Biere,

aus dem böhmischen Brauhaus in Pilsen.

Schmideler's Victoria-Salon

Schützenplatz 16 und Ostra-Allee.

Hente, Sonntag, den 31. October 1875:

Auftritt des

Mr. Imox.

genannt: Der indische Kreisel.

Letztes Auftritt des Gymnastik-Gesellschaft Chœvre, des Kapellmeisters Mr. Antonius, des Gymnastiken Mr. Rebattu.

Auftritt des gesammten Künstler-Personals.

Caféeröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Parterre-Billets bei den Tages-Verkaufsstellen 60 Pf.

F. W. Schmieder.

Die heutige Vormittag erfolgte Ent-  
bindung seiner Frau, gen. Zepellin,  
von einem Mädchen zeigt hierdurch an

Assessor von Boxberg.

Oschätz, 29. October 1875.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Thold-  
hain (vgl. die Bitts. in Nr. 229 der  
"Dresden. Bl." v. 1875) haben uns ferner über-  
geben:

Se. Königl. Hoheit Prinz Georg

# Erste Beilage zu N° 253 des Dresdner Sonnenaus.

## Gerichtsverhandlungen.

Glauchau, 26. October. Im dreitägigen, vom 21. d. W. andauernden Sitzung unterhielt das höchste Schwurgericht über die Anklage des Meinholds, unter welcher der vormalige Kohlenmeister director Johann August Maul aus Kötzschenbroda bei Chemnitz und der frischige Bohrmeister Christian Friedrich Opiz, zuletzt in Meern, standen. Die Verhandlung war vom höchsten Interesse, so daß eine ausführliche Mitteilung des Sachverhalts gerechtfertigt erscheint.

Zum Zwecke der Kohlenfindung wurde im Jahre 1842 auf Höhendorf-Bernsdorfer Flur, unweit Lichtenstein, vom Hofnaturkundlichen Steinholzbauverein ein Schacht niedergebrungen begonnen. Als man nach mehrfachen Unterbrechungen und unter vielfachen Kämpfen gegen die unterirdischen Elemente bis zu einer Tiefe von etwa 150 Ellen gelangt war, wurde die Arbeit eingestellt, weil die Gesellschaft kein Geld mehr aufzutreiben konnte. Als Director des Vereins war der Angelus Maul angestellt, der sich, ein gelernter Schneider, bei vorzüglichen Gelehrtenanlagen durch angestrengtes Selbststudium die erforderlichen Fachkenntnisse angeeignet hatte. Maul hatte es sich in den Kopf gesetzt, sein Werk von Erfolg getragen zu sehen und hielt daher während 20 Jahren am Platze aus, immer damit beschäftigt, dem Unternehmen, bei welchem er einen Meisterplatz für unmöglich hält, neue Freunde und Geldmittel zu verschaffen. Im Anfang der 60er Jahre war ihm dies so weit gelungen, daß ein neuer Schacht, eine Viertelstunde vom alten entfernt, nach Anweisung des Geowissenschaftlers Professor Geinitz in Angriff genommen werden konnte. Raum aber hatte man den neuen Schacht bis etwa zur Tiefe des alten überbrückt, so dass man auch schon wieder die Geldnot. Namenslich konnten keine ausreichenden Wasserhaltungsmaschinen beschafft werden, und so mußte man sich damit begnügen, von der Sohle des neuen Schachtes aus ein Bohrloch in die Tiefe des alten, welches nur 10 bis 6% Zoll Durchmesser hat. Als Bohrmeister wurde der Milanzelzug Opiz angestellt, welcher, seines Gewerbes Strampfweiter, nur durch Erfahrung sich einige Fachkenntnisse angeeignet hatte.

Doch auch das Bohren kostete mehr Geld, als der Verein beschaffen konnte, und im Herbst 1863 ging auf dem Werke das Gericht, daß man mit Jahresabschluß aufhören müsse, wenn man bis dahin nicht auf Kohlen gestoßen sein werde.

Da, am Tage von Weihnachten 1863, förderte der Bohrmeister die erste, reine Kohle in kleinen, erheblich krisengroßen Stückchen zu Tage, nachdem schon einige Wochen zuvor, wie der Bohrmeister erklärt gehabt, gänzliches Gebirge durchbohrt worden war. Man bohrte noch 6 Wochen lang fort, ohne an das Ende des eröfneten Kohlenstages zu gelangen, und es traten nun Maul und Opiz mit der Behauptung, man habe bis zu einer Tiefe von 91½ Ellen ein reines Kohlenfeld von 20% Ellen Flächentiefe erobert, an die Oeffentlichkeit hervor. Der Jubel war unbeschreiblich, ein Dankgottesdienst wurde abgehalten, ein großes Fest veranstaltet.

Es sollte nun sofort an die Abteufung eines ordentlichen Schachtes gegangen werden, allein das allgemeine Misstrauen, welches zur damaligen Zeit sich gegen alle Kohlenunternehmungen geltend machte, trat auch hier der Beischaffung der erforderlichen Geldmittel entgegen. Daher suchte man nun seitens des Consortiums, das Ausland für die Sothe zu gewinnen. Dazu mußte man aber den Gedanken schwarz auf weiß nachdenken können, daß die Kohlen wirklich eröffnet worden seien, und so verlangte das Consortium von Maul und Opiz, daß sie die Wahrheit ihres Zusuntes vor einer Behörde eidiich erörtern sollten. Das Justizministerium gab zur Gestaltung dieser Evidenz seine Genehmigung, und auf Grund der von Maul hierzu gegebenen Unterlagen haben Johann Völde vor dem Gerichtsamt Leichtenstein im Januar 1864 geschworen: daß auf dem Schachte des Höhendorf-Bernsdorfer Steinholzbauvereins vom 25. April 1862 bis zum 20. Februar 1864 Bohrversuche angefossen und in der Zeit vom 23. December 1863 bis zum 20. Februar 1864 von 80% Ellen Tiefe bis zu 91½ Ellen Tiefe 20% Ellen Bohrloch wirklich erbohrt worden seien.

Nach Abreitung dieses Eides war das erforderliche Geld bald aufgebracht, und es wurde nun, in einer Entfernung von 23 Metern vom Bohrloch, ein anderer Schacht abgeteuft; der über dem Bohrloch niedergebrückte Schacht war inzwischen teilweise erloschen, teilweise zu Brüche gegangen. Mit Zweckheit batte man gehofft, in derjenigen Tiefe, wo man im Bohrloch auf Kohlen gestoßen war, das angezeigte mächtige Kohlenfeld zu erschließen. Allein zum größten Sarethen mußte man genötigt werden, daß schon in einer Tiefe von 400 Metern die im Bohrloch eingetretene Aufsteigerfolge der gläubigen, d. h. dem Kohlengebirge regelmäßig verlaufenden Gebirgsarten nicht vorgefundene wurde, daß man vielmehr unterwanderl nur das sogenannte Rothliegende durchteufte, in welchem in Sachen bisher Kohlen noch nicht gefunden worden waren. Man testete noch 50 Meter weiter, ergo aber kein anderes Ergebnis. Nun machte man einen Querschlag, um das nahegelegene Bohrloch zu erreichen, und mußte sich, nachdem daßselbe aufgefunden worden war, überzeugen, daß das Bohrloch bei einer Tiefe von nicht 91½, sondern von nur 87½ Ellen ebenfalls im Rothliegenden endigte, und daß ein Kohlengebirge überhaupt nicht erbohrt worden war. Die Schacharbeiten wurden eingestellt, es sind einige Millionen so zu sagen in die Tiefe geworfen worden. Es gibt viele Zeuge, welche, im Vertrauen auf die Evidenzbildung, ihr ganzes Vermögen dem Werke zugewendet und somit verloren haben.

Nicht lange nach dieser traurigen Endlichkeit des Werkes tauchte das Gericht auf, Maul und Opiz hätten einen großartigen Schwindel verübt, die Kohlen selbst in das Bohrloch geworfen und den obigebildeten Eid wider die Wahrheit geschworen. Da das Gericht vielfache Untersuchung in den daranhangen angestellten Erörterungen fand, so stammte die Staatsanwaltschaft die Untersuchung wegen Meinholds gegen Maul und Opiz.

Die hauptsächlichsten Verdachtsumstände, welche sich durch die Voruntersuchung ergeben hatten und durch die Hauptverhandlung bestätigt gefunden haben, sind folgende:

Opiz ließte das Bohrmeister die Bohrversuche. Bis zum October 1863 war ihm hierzu vom Consortium

ein gewisser Möller beigegeben worden, welcher gewissermaßen als Vertrauensperson des Consortiums diente. So lange Möller auf dem Werke war, sind die Bohrergebnisse im ersten Bohrloch richtig eingetragen worden, d. h. hat man im Bohrloch die nämlichen Gebirgsarten, wie im Schacht durchgewußt. Von da ab weisen die Bohrlöcher, welche seitdem Opiz führte, in der bisher in Sachen beobachteter Reihenfolge diejenigen Gebirgsarten auf, welche dem Kohlengebirge vorausgehen. Mit diesen Bohrlöchern können die von jeder Bohrung entnommenen und aufbewahrten Bohrproben genau überein; die Entnahme und Aufbewahrung hat Opiz besorgt. Er zieht zu, daß diese gänzlichen Bohrproben die von ihm aufbewahrt sind — er kann es nicht leugnen, da er sie mehreren Fachleuten gezeigt hatte — ja behauptet sogar, daß er alle diese Proben dort wirklich erbohrt habe. Dies widerlegt sich aber schon durch die Aussage häuslicher Arbeiter, da diese den, dem Bohrloch entnommenen Schlammschlamm nur rot gezeichnet haben, während der Schlamm in den Kohlengebirgsregionen grau und schwarz ausgesehen haben müsse. Opiz erklärt die rote Farbe durch massenhafte Rostfall aus den oberen roten Gebirgsarten, welcher durch seine Harbensmittelbeizeiten den dunklen Schlamm überfärbt habe. Diese Erklärung erwies sich aber als falsch, da nach Ausweis seines Bohrbuches in den ersten 17 Ellen des angeblichen Kohlengebirges und längere Zeit vorher schon Rostfall überhaupt nicht vorkommt steht, während das Bohrloch sonst, auch später noch, das Vorzeichen von Rostfall jedesmal aufweist. Uebrigens würde es auch unmöglich sein, die roten Schlammreste aus den Bohrproben so gänzlich zu entfernen, wie es bei diesen letzteren sich zeigt. Ferner werden erbohrte Kohlen nicht in Erdlöchern zu Tage gefördert, sondern in Form von Kehlen, da der Boden alles zerstört. Das übrige Gestein ist ja zerstört herausgeholt worden. Auch sind die aufgeworfenen Kohlenbrocken sehr stark, was bei ihrem Ein- und Durchstoßen zwischen den Wänden und dem Bohrlochhole unmöglich der Fall sein könnte. Das Auswaschen der Kohlen, welche nach Aussage der Arbeiter allerdings, zum Theil wenigstens, aus dem Bohrloch herausgeholt worden sind, hat Opiz selbst allein und ohne Jungen bewältigt, auch hat er die Proben jedoch nichts ohne Bedenken allein gefällt. Freunde haben zum Bohrloch keinen Zutritt gehabt; auch liegt die Möglichkeit ausgeschlossen, von einem zu Tage liegenden Ort aus Kohlen in das Bohrloch zu werfen. Außer den Arbeitern hätte nur Opiz Zutritt zu jenen Orten, wo ein Einemwohner möglich war. Derfelbe hatte einige Wochen vor Weihnachten zu den Arbeitern gesagt: "Na Leute, nun werden wir bald auf Kohlen kommen". Doch kamen aufstellen ist, doch sich in den angeblich erbohrten Kohlen kleine Kohlenschlamm, also schon verrostete Kohle, vorfinden, wie denn auch beim Aufinden des Bohrloches ein Kohlenstück gefunden worden sind. Als Kaufmänner, zur Richtigkeit des Bohrers, waren Opiz's Bruder und ein gewisser Bittermann angestellt. Von diesen hat der Erste zu einem Dritten gesagt: "Jetzt sind wir den Bohrloch nahe; aber Kohlen werden wir nicht finden. Im Rothliegenden wachsen keine Kohlen". Bittermann aber hatte einige Wochen vor Weihnachten zu den Arbeitern gesagt: "Steiger, ich muß Ihnen was gestehen. Mit dem Kohlenfuß ist es nicht, die Kohlen sind aus dem Domänenbach herbeigeschafft und in das Loch geschüttet worden." Opiz selbst kann Niemanden verbürgen, die Kohlen in den Schacht geworfen zu haben; er hält die Aussicht nach der That auch durch einen Arbeiter für unmöglich. Er behauptet noch immer, daß die Kohlen wirklich erbohrt worden seien. Professor Kreischer aus Freiberg weist ihn aber in höchst lichtvollem, ungemein interessantem Vortrage die vollständige Unmöglichkeit nach, daß Opiz ein Kohlenfuß erbohrt, ja daß er nur überhaupt die Hunderte von gänzlichen Kohlengebirgsproben, die er gesammelt, erbohrt habe. Er weist ihm unverkennbar die Fälschung der Proben seit Möller's Wegzgang nach — Am 29. December, also einige Tage nach der angeblichen Aufstellung der Kohlen fand sich der damalige Berginspektor Kühn ein, um einer Löschung (sie wird das Herausfordern des Bohrmeisters genannt) beizuwachsen. Opiz bestand demselben aber, es sei heute unmöglich, da der Bohrloch 90 Fuß vor Ott (d. h. über dem Bohrlochstein) aus Nachdruck gesetzten sei. Indessen fand man unter diesem Tage im Bohrloch vergeblich nach dem Eintrag des Rostfalls; vielmehr weist das Buch aus, daß an demselben Tage mehr als an anderen Tagen durchbohrt wurde. Uebrigens ist Opiz ein Mann, welchem ein solcher Betrug wohl zuzutrauen war, denn er hat, wie er selbst zugeben muß, auf dem Glauchauer Steinkohlenwerk, wo etwas am Zeuge herzustanden war, erst künstlich Schwersteine hervorgerufen, um sie dann wieder zu befreien und als gesuchter Mann dagestehen, wie auch um sich ein paar Thaler mehr zu verschaffen.

Am Beweggrund fehlte es nicht. Waren keine Kohlen gefunden worden, so wäre Opiz seiner Stelle verlustig gegangen, und andere dergleichen Stellen waren damals sehr selten. Außerdem bezahlt er alle Arbeiten des Vereins, welche durch die Kohlenfindung, wie auch besonders durch die tägliche Bevölkerung dieser Thatsache bedeutend im Werke festen mußten. Endlich befahl er in der Nähe der Vereinsfelder verschiedene Unterirdische, von welchen er vorzahlt, daß er durch jede Thatsache wesentlich wertvoller werden müsse.

Opiz leugnete trotz der Last der Verbauchsgründe bekräftigt. Seine Schuld ist aber unverkennbar, wenn man nur zwei der belastenden Thatsachen zusammenhält: die Thatsache, daß Kohlen und Kohlengebirgsarten überhaupt nicht erbohrt worden sind, und die Thatsache, daß er trotzdem wohnt, ja monatlang täglich solche Gebirgsarten als wirklich erbohrt gesammelt und aufbewahrt hat.

Auch die Verbauchsgründe gegen Maul sind nicht unerheblich. Maul führte eine eigene Bohr-Tabelle; da er hieraus erfaßt, daß zur Zeit der Kohlenerschließung Rostfall nicht vorhanden war, so hätte ihm, der sich an den Bohrversuchen selbst allerdings nicht beteiligt, doch das rote Aussehen des angeblichen Kohlengebirges auffallen müssen. Und wiederum anderseits hätte er aus den von Opiz ihm gezeigten angeblichen Bohrproben grauer und schwärzler Farbe abnehmen müssen, daß diese dem erbohrten rothen Schlamm nicht entnommen sein könnten. Maul behält eine große Anzahl Akten des Vereins; ihm, der nur einen möglichen Gehalt besitzt, konnte daher wohl an der günstigen Gestaltung der Aussichten des Werkes gelegen sein. Auch er wäre

als damals schon ein bejachter Greis, seiner Stelle verlustig gegangen, wenn er jenen Eid nicht geleistet hätte. Ein Zeuge hat beschworen, daß Opiz eines Tages, nach einem Wettwoch mit Maul, gesagt hat: "Du geht nur der alte Kampf; erst dat er den Vertrag mit ansführen helfen, jetzt zukt er mich nicht mehr an!" Maul selbst auch gegeben, daß er Opiz einige Male gräßliche Geldsummen gegeben hat, 100, 150, 200 Thaler; er vermag diese auffällige Thatsache nur auf seinen, allerdings auch von anderer Seite begrenzten Wohlhabenskünste zurückzuführen. Opiz behauptet, Maul habe ihn zur Auswanderung nach Amerika auf seine Kosten überredet. Er zieht zu, daß diese gänzlichen Bohrproben die von ihm aufbewahrt sind — er kann es nicht leugnen, da er sie mehreren Fachleuten gezeigt hatte — ja behauptet sogar, daß er alle diese Proben dort wirklich erbohrt habe. Dies widerlegt sich aber schon durch die Aussage häuslicher Arbeiter, da diese den, dem Bohrloch entnommenen Schlammschlamm nur rot gezeichnet haben, während der Schlamm in den Kohlengebirgsregionen grau und schwarz ausgesehen haben müsse. Opiz erklärt die rote Farbe durch massenhafte Rostfall aus den oberen roten Gebirgsarten, welcher durch seine Harbensmittelbeizeiten den dunklen Schlamm überfärbt habe. Diese Erklärung erwies sich aber als falsch, da nach Ausweis seines Bohrbuches in den ersten 17 Ellen des angeblichen Kohlengebirges und längere Zeit vorher schon Rostfall überhaupt nicht vorkommt steht, während das Bohrloch sonst, auch später noch, das Vorzeichen von Rostfall jedesmal aufweist. Uebrigens würde es auch unmöglich sein, die roten Schlammreste aus den Bohrproben so gänzlich zu entfernen, wie es bei diesen letzteren sich zeigt. Ferner werden erbohrte Kohlen nicht in Erdlöchern zu Tage gefördert, sondern in Form von Kehlen, da der Boden alles zerstört. Das übrige Gestein ist ja zerstört herausgeholt worden. Auch sind die aufgeworfenen Kohlenbrocken sehr stark, was bei ihrem Ein- und Durchstoßen zwischen den Wänden und dem Bohrlochhole unmöglich der Fall sein könnte. Das Auswaschen der Kohlen, welche nach Aussage der Arbeiter allerdings, zum Theil wenigstens, aus dem Bohrloch herausgeholt worden sind, hat Opiz selbst allein und ohne Jungen bewältigt, auch hat er die Proben jedoch nichts ohne Bedenken allein gefällt. Freunde haben zum Bohrloch keinen Zutritt gehabt; auch liegt die Möglichkeit ausgeschlossen, von einem zu Tage liegenden Ort aus Kohlen in das Bohrloch zu werfen. Außer den Arbeitern hätte nur Opiz Zutritt zu jenen Orten, wo ein Einemwohner möglich war. Derfelbe hatte einige Wochen vor Weihnachten zu den Arbeitern gesagt: "Steiger, ich muß Ihnen was gestehen. Mit dem Kohlenfuß ist es nicht, die Kohlen sind aus dem Domänenbach herbeigeschafft und in das Loch geschüttet worden." Opiz selbst kann Niemanden verbürgen, die Kohlen in den Schacht geworfen zu haben; er hält die Aussicht nach der That auch durch einen Arbeiter für unmöglich. Er behauptet noch immer, daß die Kohlen wirklich erbohrt worden seien. Professor Kreischer aus Freiberg weist ihn aber in höchst lichtvollem, ungemein interessantem Vortrage die vollständige Unmöglichkeit nach, daß Opiz ein Kohlenfuß erbohrt, ja daß er nur überhaupt die Hunderte von gänzlichen Kohlengebirgsproben, die er gesammelt, erbohrt habe. Er weist ihm unverkennbar die Fälschung der Proben seit Möller's Wegzgang nach — Am 29. December, also einige Tage nach der angeblichen Aufstellung der Kohlen fand sich der damalige Berginspektor Kühn ein, um einer Löschung (sie wird das Herausfordern des Bohrmeisters genannt) beizuwachsen. Opiz bestand demselben aber, es sei heute unmöglich, da der Bohrloch 90 Fuß vor Ott (d. h. über dem Bohrlochstein) aus Nachdruck gesetzten sei. Indessen fand man unter diesem Tage im Bohrloch vergeblich nach dem Eintrag des Rostfalls; vielmehr weist das Buch aus, daß an demselben Tage mehr als an anderen Tagen durchbohrt wurde. Uebrigens ist Opiz ein Mann, welchem ein solcher Betrug wohl zuzutrauen war, denn er hat, wie er selbst zugeben muß, auf dem Glauchauer Steinkohlenwerk, wo etwas am Zeuge herzustanden war, erst künstlich Schwersteine hervorgerufen, um sie dann wieder zu befreien und als gesuchter Mann dagestehen, wie auch um sich ein paar Thaler mehr zu verschaffen.

Mann, aber der sittliche Werturk blieb aus seinen Augen. Vertheidiger Opiz's war Dr. Adr. Engmann aus Chemnitz, Vertheidiger Maul's Dr. Adr. Müller jun. ebenso. Dr. Dr. Engmann sprach mit glänzender Verdiemtheit, Dr. Adr. Müller mit einem Schläppchen, augenscheinlich durchdrungen von der Unschuld seines Clienten. Das Präsidium war durch Hrn. Bezirkgerichts-Director Möller, die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Döbler vertreten. Der Letztere ließ die Anklage wegen wissenschaftlichen Falschheides gegen Maul fallen. Der Wahrspruch des Geheimrathen lautete auf Nichtschuldigkeit beider Maul's, auf Schuldtigkeit beider Opiz'. Der Gerichtshof, jedenfalls mit Rücksicht da, daß der Vermindungsvertrag Opiz' nur ein geringswertiges Zeugnis geben kann, gleichwohl hat er demselben als bestes Zeugnis geschrieben.

Maul macht in der Verhandlung einen ungemein klugen Einblick; er gleicht in seinem Wesen einem emeritirten alten Starren Opiz', dem fürstlichen verbotenen Ehrenlogen Boffard ähnlich, ist ein schöner, starker

Jahres-Judithaus.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 31. Mai d. J., wonach alle auf Thaler-Währung lautenden Noten unserer Bank, also die Abschnitte à 10, 20, 50 und 100 Thlr. per Stück mit dem

1. Januar 1876 wertlos und annulliert

werden, machen wir hiermit bekannt, daß diese auf Thaler-Währung lautenden Banknoten zur Bequemlichkeit der Inhaber derselben außer bei uns und unseren Filialen vom 1. November d. J. ab auch

bei Herrn S. Bleichröder in Berlin,  
= F. Mart. Magnus in Berlin,  
= Herren Eichborn & Co. in Breslau,  
= der Frankfurter Bank in Frankfurt a. M.

bis zum 31. December d. J.

ohne Abzug für unsere Rechnung eingelöst werden.

Dresden, den 29. October 1875.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direction.

### Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse.

mit Filialen in Dresden, Chemnitz, Köln, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Strassburg, Stuttgart, Wien, Zürich, und Agenturen in allen Städten Europas, werden

### für alle Zeitungen,

insbesondere für das "Dresdner Journal", die "Börsische Zeitung", das "Berliner Tageblatt", die "Post", die "Kreuz-Zeitung", den "Deutschen Reichsanzeiger" und "Königl. Preuß. Staatsanzeiger", "Militär-Wochenblatt", "Neue Volks-Zeitung", "Gericke-Zeitung", "Germania" und "Kladderadatsch", "Liegende Blätter" in München u. c. Annonsen zu Originaltarifpreisen

möglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends entgegenommen. Bei großen Aufträgen hohe Rabatte gewährt. Zeitungs-Cataloge gratis verabfolgt.

**Sorddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt**  
**Bremen nach Newyork und Baltimore.**

D. Ohl.	8. Novbr. nach Baltimore	D. Germann	20. Novbr. nach Newyork
D. Gentland	6. Novbr. - Newyork	D. Ober	27. Novbr. - Newyork
D. Becker	18. Novbr. - Newyork	D. America	4. Decbr. - Newyork
D. Krüpp	17. Novbr. - Baltimore	D. Seller	11. Decbr. - Newyork
		D. Utterberg	18. Decbr. - Baltimore

**Passage-Preise nach Newyork:** I. Kabine 495 Thlr., II. Kabine 300 Thlr.  
**Passage-Preise nach Baltimore:** Kabine 465 Thlr., Zwischenbedien 120 Thlr.

**Von Bremen nach Newyork.**

Bavre und Havana anlaufend

D. Hanover 24. November

**Passagepreise:** Kabine 630 Thlr., Zwischenbedien 150 Thlr.

Ruhende Ausfahrt ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ich bin erstaunt, daß die obigen Postdampfer Passagiere seit anzunehmen, und halte zu Contractsschiffen meine Agentur bestens empfohlen.

**Adolph Hessel**, Dresden, Schlossstraße 7, part.

**Oelgemälde-Auctions-Anzeige.**

Dienstag den 2. November

**Übersicht**  
über die  
bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monat September 1875 erfolgten  
Ein- und Rückzahlungen.

(Zusammengestellt vom Statistischen Bureau des Königlichen Ministeriums des Innern.)

Sitz der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Sitz der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.	
	Monat	Betrag.	Monat	Betrag.		Monat	Betrag.	Monat	Betrag.
<b>a) Kreishauptmannschaft Dresden.</b>									
Altenberg	189	11657 69	60	15876 18	Dorf	27	11435 55	5	117
Borsig	86	7108 70	59	12673 60	Altenberg (Dietrichs- die Rote)	197	13217 74	148	14656 59
Gaußabof b. Brüs- berg	33	1139 90	13	1833 37	Altenberg (Sobitz)	416	35878 73	381	37075 58
Dippoldiswalde	312	38583 5	198	31854 84	Auerbach	251	4547 9	174	46814 78
Dresden	5233	329861 3	4632	360878 19	Budissin	113	11572 75	47	10942 15
Cöthen m. Moritz- burg	21	959 10	5	419 27	Cossebaud	2341	199667 28	1471	119740 92
Freiberg	174	85778 10	71	18994 1	Crimmitschau	609	46709 1	241	67551 92
Großheringen	1028	12851 6	672	93865 82	Crossen	113	19848 28	40	7439 91
Großschönberg	132	15096 68	81	11567 60	Cunewalde	143	25105 95	100	23401 54
Hirschberg	706	90317 48	572	92799 27	Dippoldiswalde	44	6245 3	26	618 55
Kotzenau	29	5369 8	739 81	Dresden	49	6938 1	31	7668 24	
Kretschberg	48	14369 10	20	4660 70	Eibenstock	98	13307 70	59	11152 25
Kublitz b. Tharandt	49	4708 17	15	1650 83	Großschönberg	54	5096 1	33	6167 71
Kohren b. Stolpen	128	14625 69	65	11071 56	Hohenstein	226	47217 86	120	25567 84
Krieglitz	39	2279 7	35	4639 55	Kleinschönberg	37	3686 88	15	898 28
Krummenhenners- dorf b. Freiberg	11	399 1	14	2399 95	Kleinschönberg	47	4019 22	9	420 75
Lengenfeld bei Zwickau	290	36580 30	217	34728 48	Klossen	564	111047 24	368	62511 37
Leubnitz	24	1750 20	8	705 95	Königswartha	60	7511 79	31	6228 35
Messelitz	34	2495 98	15	3498 82	Kötzschenbroda	75	16029 11	88	10524 84
Niederhermsdorf b. Brüs- berg	45	4501 91	10	1467 48	Kretzschmar	59	6545 30	35	6003 51
Oberhermsdorf	577	40369 49	108	26949 58	Kümmel	196	9927 35	21	2843 45
Reichenbach	692	54788 18	417	67815 31	Kümmel	7	37445 5	89	35096 98
Rauschendorf b. Stolpen	172	13500 30	59	8969 64	Kümmel	119	12540 23	36	10442 31
Ritterbusch bei Freiberg	14	806 50	5	1721 4	Kümmel	229	42531 1	91	26387 16
Ritterbusch	59	4610 27	18	2779 24	Kümmel	169	10674 88	82	9495 15
Rödern	279	17095 18	165	15124 60	Kümmel	3	159 1	3	159 1
Schönbrück b. Zwickau	82	11140 51	37	14292 95	Kümmel	191	17460 83	73	12257 27
Wurzen (Stadt)	836	161935 80	567	96609 58	Kümmel	308	34840 50	99	33561 58
Wurzen (Stadt)	11	92181 47	193	44733 61	Kümmel	178	24672 23	36	21228 19
Zwickau	290	36580 30	217	34728 48	Kümmel	191	12399 47	81	11082 22
Zwickau	181	15667 16	129	25774 84	Kümmel	208	34840 50	99	33561 58
Zwickau	545	23839 29	190	15482 7	Kümmel	219	12393 71	155	48853 91
Zwickau	352	42246 59	171	29004 21	Kümmel	220	24281 53	85	13049 14
Zwickau	180	23238 67	68	7603 85	Kümmel	221	4974 58	37	7565 1
Zwickau	116	20645 60	84	9448 65	Kümmel	222	36731 38	242	38320 75
Zwickau	15	1585 50	11	1848 89	Kümmel	223	71 1564 17	29	12974 19
Zwickau b. Böhlitz	62	4331 98	13	1392 61	Kümmel	224	13848 16	79	12876 53
Zwickau	209	19454 60	75	17641 27	Kümmel	225	13848 16	79	12876 53
Zwickau	90	6365 53	35	5770 95	Kümmel	226	544 1	7	1870 33
Zwickau	376	36389 18	119	26733 83	Kümmel	227	7800 97	130	45612 17
Zwickau	189	29117 70	130	45583 50	Kümmel	228	19935 75	21	19935 75
Zwickau	41	3596 27	27	6359 90	Kümmel	229	68443 71	66	11769 79
Zwickau	385	58116 35	167	40609 20	Kümmel	230	59954 57	132	51376 5
Zwickau b. Görlitz	17	911 60	7	2531 35	Kümmel	231	11668 54	21	4782 78
Zwickau b. Görlitz	14386	1,431370 33	9441	1,238653 7 9	Kümmel	232	2119 30	19	5622 3
Zwickau b. Görlitz	144626	14,347381 86	101967	11,724343 48	Kümmel	233	36915 43	85	23997 66
Zwickau b. Görlitz	159012	15,778702 19	111406	12,952997 27	Kümmel	234	1,757176 51	7093	1,509129 49
Zwickau b. Görlitz	173788	17,345693 32	92651	10,801041 95	Kümmel	235	17,984045 53	69031	12,651131 36
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	236	19,646585 7	76124	13,874880 83
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	237	19,407854 95	67162	11,958177 74
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	238	238630 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	239	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	240	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	241	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	242	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	243	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	244	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	245	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	246	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	247	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	248	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	249	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	250	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	251	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	252	1,609129 12	8962	1,946403 11
Zwickau b. Görlitz	14776	1,568171 13	*	*	Kümmel	253	1,6091		

Zweite Beilage zu N° 253 des **Dresdner Journals.** Sonntag, den[31. October] 1875.

## Dresdner Börse, 30. October.

Stadtspione u. Gewebe.	Gr. 78.	78.	5.	
Sal. Reg. Staatspolizei:	x			
a. 1860 u. 1000, 500, 100 Tgl.	2	94 (3).		
b. 1865 u. 100 Tgl.	2	94, 35 (3).		
c. 1874 u. 100 Tgl.	4	25, 50 (3).		
d. 1887 u. 500 Tgl.	4	90, 70 h. 2.		
e. 1892 u. 500 Tgl.	4	90, 75 (3).		
f. 1899 u. 100 Tgl.	4	90, 75 h. 2.		
g. 1899 u. 100, 50, 25 Tgl.	4	90, 75 h. 2.		
h. 1899 u. 100, 50 (Mh.-G.)	4	70 (3).		
i. 1897 u. 500 Tgl.	4	102, 50 (3).		
j. 1897 u. 100 Tgl.	4	102, 50 (3).		
Kiblith-Werl. I. - 3. Ser. 45		100, 50 (3).		
Kiblith-Werl. Lit. D.		100 (3).		
L. 1899. Chemn. u. 100 Tgl.	4	100, 75 (3).		
Ueben-Gesellsc. Lit. A.	3	87, 50 (3).		
Ueben-Gesellsc. Lit. B.	4	85, 75 (3).		
Zambrau- u. 1000, 500 Tgl.	3	89 (3).		
zambrau- u. 100 Tgl.	3	89 (3).		
Zambrau-Gesellsc. 4		90, 30 (3).		
Zedrau. Stabianleite.	4	84 (3).		
Zedrau. Stabianleite. Sch.	4	94, 50 (3).		
Zedrau. Stabianleite. Sch.	5	104, 50 (3).		
Ziemerich. Stabianleite.	4	89 (3).		
Ziemerich. Stabianleite.	5	105 (3).		
Siedl. erbländ. Winklerie.	4	94 (3).		
Siedl. et. Winklerie.	4	90, 75 (3).		
Siedl. et. Winklerie. pr. 1880	4	101, 10 (3).		
Zommer. Winkler. pr. 1877		—		
Zommer. et. Winkler. pr. 1874	5	100, 50 (3).		
G. 2. u. 3. Gesell. u. Winklerie	4	99 (3).		
verein. Winklerie. u. Verlobst.	4	94, 75 (3).		
he. Zom. Gesellsc. verlobst.	4	94, 75 (3).		
Winkler. b. allg. u. Gesell. K.	4	98 (3).		
Winkler. b. allg. u. Gesell. K.	5	—		
Winkler. Gesellsc. Gesellsc.	4	—		
Winkler. Gesellsc. Gesellsc.	5	—		
Gesellsc. b. Winkler. Gesell.	5	—		
R. preuß. consil. Rente 4%		—		
Amerikanisch. Gesell.	5	99 (3).		
Konserv. u. Gesell. pr. 1882	4	—		
Oeffent. Gesellsciente.	4	61, 25 (3).		
Oeffent. Gesellsciente.	4	65, 75-85, 7000		
— Boes. u. 1880	5	113 (3).		
Staatsliche. Stabianleite	5	—		
Stomm. aufnahm. Dep. pr. 5		—		
Strom. Bob.-Arch.-Gesell.		—		
zambrau. I. u. II. Ser.	5	—		
Bergl. III. Serie	5	—		
Bergl. IV. Serie	4	—		
Winkler. b. pr. 4.-5.-6.-4%		—		
— 1871/2	5	—		
Hypothesenmodelletheorie.		—		
norrb. Gesellsc.-Arch. 5		—		
Ech. Über. -Kt. 81. -Vit. 4%		—		
—	5	—		
Gesell. St.-Arch. -Vit. 5		—		
Uit. b. k. St. Über. Vit. 4%		—		
Uit. Gesell. -Vit. 5%		81, 50 (3).		
Uit. Gesell.-Arch. -Vit. 5%		—		
Uit. Gesell. Stabianleite.	5	92, 50 (3).		
Leipziger Stabianleite.	5	101 (3).		
Wiener Gemeinnahme-Gesell.	5	—		
Gesellbahn-Aktion.		—		
— Gr. 78. 74.		—		
Gesellbahn-Märkte	5	70, 50 (3).		
Berlin-Zedrau.	5	28 (3).		
Berl.-Wetl. Winkl.	5	34 (3).		
Gotha-Gesellsc. 7%	7	4		
he. zom. (40%)	5	4		
Gal. Pr. 21. -Gesellsc. 8%	8, 5	86 (3).		
Gr. 78. 74.		—		
1. v. Dresden-Gesell. 161	141/4	4	143 (3).	
Off. Arch. -B. u. St.	4	5	—	
Nach. Oberstaat.	5	6 (3)	—	
Namira. Willensbahn	5	4	29, 35 (3).	
Saxoni.-Lands. p. St.	3 1/2	4	—	
—	—	pt. alt.		
Gesell.-Stamm-Gesell.	5	—		
Berlin-Zedrau.	5	—		
Chemn. -Kut.-H. G.-G. -St.	20	3.		
Leipziger -Großenhainer	5	—		
he. zom. (40%) Sina.	5	—		
Leipziger -Gesellsc. -Stendal.	45	50 (3).		
Saxoni.-Gotha.	(Werl.-Saxoni)	12	3.	
Wiedau-Jagstheimer	5	20 (3).		
Gewalt u. Gewaltaktion.		—		
Gr. 78. 74.		—		
Hilf. beide Gr. Grp.	2 1/2	94	4	122 (3).
Übern. Befreiung	5	54	4	72 (3).
Darmstädter Baut.	10	10	4	—
Offl. Gewaltaktion	5 1/2	5	4	—
Düsseldorf-Lantern.	14	12	4	—
Dresden-Baut.	1, 38	5	4	32, 50 (3).
Dresden. Wein-Nick.	2	8	4	36, 25 (3).
Meissner Baut.	5 1/2	8	4	22 (3).
Der. Höh.-u. G.-G. 2 1/2	2 1/2	6	4	47, 50 (3).
Leipziger Baut.	9 1/2	7 1/2	3	110 (3).
Leipz. Gerichtsbau	5	5	4	—
Oberlausitz-Baut.	5	5	4	55, 50 (3).
Offl. Arch. 180 L.	5 1/2	6 1/2	4	340 (3).
Offl. Arch. p. all.	5 1/2	—	—	339-338, 50 (3).
Brüderl.-Markt-obj.	5	0	fr.	—
Sax. Baut.	12	10 1/2	4	118, 25 (3).
Sax. Gesellbaut.	5	5	4	79 (3).
Sax. Lohmüh.	3	5 1/2	4	75 (3).
Weimar. Baut.	5	5 1/2	4	—
Jordanauer Baut.	5	0	4	77 (3).
Dresden. Dom-obj.	0	—	—	
S. Bankenbau.	0	—	—	
Sax. Bafferns.	0	—	—	
Gedächsel.		—		
Amsterdam. pr. 100 Gr. H.	1	6	168, 40 (3).	
—	2	50	—	
Sieg. Bankpi. pr. 100 prid.	1	5	80, 65 (3).	
—	2	50	—	
Amsterd. pr. 1 Wib. St.	1	6	20, 20 (3).	
—	2	50	—	
Boris pr. 100 Branch.	1	6	80, 65 h. 2.	
—	2	50	—	
Wien pr. 100 L. Üft. 25.	1	6	178, 50 (3).	
—	2	50	—	
Gesell und Gesellarten.		—		
St. Francis u. Schif.		—	16, 120 (3).	
Offl. Banken in Ost. 25.		—	179, 50 (3).	
Russische. Banknoten		—	203 (3).	
Österreichische. Silbergulden		—	185 (3).	
M. Silbergulden		—		
Gesellbahn-Preisrichtungen.	%			
Chemn. -Riesenthal.	5	44, 25 (3).		
Cosp. -Dresden u. 1886	4	92 (3).		
Leipzig. Dresden u. 1871	4	100, 50 (3).		
—	5	102, 75 (3).		
Hilfsg.-Leipzig 1871 IV. Grm.	5	—		
Hilfsg.-Leipzig 1872 V. Grm.	5	88 (3).		
Hilfsg.-Leipzig VI. Grm.	5	88 (3).		
Sax. Nordh. 1871 II. Grm.	5	76 (3).		
Sax. Sachsenbader	5	81 (3).		
— Grm. 1871	5	77 (3).		
— Grm. 1872	5	72 (3).		
Dag.-Sachsenbader	5	—		

	Stk.	Stk.	Stk.
Dug-Bebenbacher	1871	5	55 (S.)
	1874	5	—
Soll. Raffelzehnsg. I. Gm.	5	85,50 (S.)	
	II. Gm.	5	82 (S.)
	III. Gm.	5	81 (S.)
	IV. Gm.	5	—
Brau-Röhrer	I. Gm.	5	—
	II. Gm.	5	77 (S.)
Zeller-Gerlin.-Rothb.	1872	5	—
Zentl. Brz.-Zol.-Geb.	I. Gm.	5	—
	1873 II. Gm.	5	—
Ritterlin-Gillertsh.	1872	5	—
	1873	5	—
Rohden-Oberhers		5	—
Rosner-Rubelb.	I. Gm.	5	73 (S.)
	1869 II. Gm.	5	71 (S.)
	III. Gm.	5	—
Sembrey-Gärtner	I. Gm.	5	69,50 b. u. (S.)
	II. Gm.	5	71 (S.)
Zsch.-Karr.-Graf. III. Gm.	5	80,25 b. u. (S.)	
Zimbs-Gern.-3. IV. Gm.	5	61 (S.)	
Seelen-Borbernberger	5	47 (S.)	
Schubert-Grunbach	I. Gm.	5	—
	II. Gm.	5	—
R.-Johd. Centralb.	I. Gm.	5	—
	1872 II. Gm.	5	—
Wilhelmine-Gremels	5	—	
Oeffelt-Französisch. alt.	5	816 (S.)	
	neue	5	806 (S.)
	Wai-Rat.	5	97 (S.)
Oehlert-Rothenbach		5	90 (S.)
	Lit. B	5	65 b. u. (S.)
Brag-Dugz.	I. Gm.	5	29,50 (S.)
	1872 II. Gm.	5	29,50 (S.)
Silben-Veitshöch	5	—	
Schöffer-Lamberg, alt.	5	225 b. u. (S.)	
	neue	5	225 (S.)
	5	79,75 b. u. (S.)	
Theißhaben	5	—	
I.-Reul.-Bog. II. III. Gm.	5	—	
Engartische Kirschfahne	5	61 (S.)	
	Öffnung	5	56 (S.)
Inger-Soll. Herboldb.	5	84 (S.)	
Bankgesellschaften.			
	Ers. Stk.	Stk.	Stk.
Ban. u. Grumborn.	5	0	4
Saxner-Br. Steier.	—	fr.	17,50 (S.)
Arndt, f. Raumberg.	—	0	4,25 (S.)
Umn. B.-G. Quitt.	—	10	4
Dreßner-Brau.	10	2	43 (S.)
	Br. St.-H.	6	60 (S.)
Dreßner-Brauerei	0	0	37 b. u. (S.)
Jug. Jumppelburg.	7,50	83%	4
Schloß Weissenau	0	0	—
S. Eisenb. Bongel.	0	0	4
Industrie-Aktionen.			
	Ers. Stk.	Stk.	Stk.
Sauerfisch Brau.	0	4	55 (S.)
I. Galmb.-Gew. Br.	1	6	44 (S.)
Gellert-Brauerei	25	22	4000 (S.)
Geißböckischen Br.	25	25	4
Sambt.-Brauerei	0	2	60 b. n. (S.)
Senar-Brauerei	4	4	107 (S.)
Geßbrunnbaud.-Act.	0	0	18 (S.)
Geßbrunnbaud.-Gt.-H.	0	0	20 (S.)
Königer-Brauerei	4	0	30 (S.)
Kehring.-Brauerei	0	2	47 (S.)
Reichs.-Brauerei	0	0	23 (S.)
Ruhrlager-Brauerei	8	8	—
Blauerh. Zogr.	0	0	6113,75 (S.)
Nobels-Brauerei	0	0	—
Reitzen.-Brauerei	0	0	—
Reitzen.-Brauerei	0	0	—
Schloßbrauerei	0	0	—
Societät.-Br.	14	12	4165 (S.)
Land.-Weinbörse	0	0	—
Alsbampfisch.-Act.	17	9	4180 (S.)
Hochficht.-Act.	4	0	442 (S.)
Kettwitz.-Gesell.	0	0	4166 (S.)
W. böh. Brauerei	0	8	4150 (S.)
Hermann.-Bierwerk.	0	0	420 (S.)
Dresdner	—	—	—
Hausfritzer	—	0	412 (S.)
Heitmann	—	3	418 (S.)
Rulenthal	—	3	415 (S.)
Demig.-Vorwerk	4	0	434 (S.)
Schnitzer	—	0	4
Elster.-Act.	—	0	482,50 (S.)
See-Gauner	13	8	4100,50 (S.)
S. Jahr-abt.-Bsp.	8	4	4100,50 (S.)
Weissenhorner	0	2	417 (S.)
Gabriel-Wittmann	0	0	—
Dr. Zimmermann	8	—	412 (S.)
Lehna, f. Sülze	6	4	419 (S.)
Zyml.-Gesell.	5	5	4
Wald.-Fab. Götsche	4	—	4132 (S.)
Seitz.-Ges. Geisen	5	—	4
Schlöss.-Weißthil.	5	4	412 (S.)
Laubhammer	—	2	4125,75 b. n. (S.)
Röhl.-f. Br. Br.	5	4	4155 (S.)
R.-G. Hartmann	0	—	413 (S.)
R.-Ges. Weizen	104	—	4180 (S.)
R.-B.-H. Jacob	8	6	4164 (S.)
R.-Fab. Schleife	10	7	4150 (S.)
Soraya.-Raberts	5	—	418 (S.)
Dötsch.-H.-A.-H.	6	0	419 (S.)
R.-H. Hartmann	3	—	4155,50 (S.)
Bröhl.-Götz	15	—	4140 (S.)
Wet.-H.-Union	—	—	4127 (S.)
Wiedner W.-S.	7	—	4
Lie.-Fab. Dreßler	8	8	4157 (S.)
Labitz.-Gallenbach	4	—	4
Leibniz.-Wüller	0	0	fr.
Benauer-Tanzb.	24	—	414,75 (S.)
Lehna-Ekt.-Spiv.	9	7	4
Act.-Statt.-Ritter	4	5	4
oberh. Bierling	5	9	4
Beth.-f. Spv.-St.	10	11	4181 (S.)
Hotel Selleus	7	6	4
Leibnizfabr. Thiele	8	8	410 (S.)
Praterfabr. Witte	6	6	411 (S.)
West. G. Leicht	11	8	4190 (S.)
Riebeling.-Thomp.	8	7	4111 (S.)
Delius.-Rabenau	8	8	4150 (S.)
Knigge.-Gölbrix	0	—	4132 (S.)
Leberzahn-Büchel	4	0	4121 (S.)
Röblab.-Gedenck	2	5	4138 (S.)
Denf.-G. Leicht	5	4	418 (S.)
Endlafab.-Weißle	2	0	4
Bedigert.-Jähdorff	—	—	410 (S.)
S. Eng.-G. Schub.	8	5	4155 (S.)
	Lit. B	8	4155 (S.)
Rabrig.-Glatzsch	4,5	0	4
Dreßn.-Grobau.	10	—	416 (S.)
Stgl. Rommelius	0	0	416,25 (S.)
Bergbau-Aktionen.			
	Ers. Stk.	Stk.	Stk.
	100,-	100,-	100,-
	133,-	133,-	133,-
Wohldeiner	0	0	133,75 (S.)
Lauchert	0	0	133,75 (S.)

### Aufzährt der Dampfschiffe:

**Stromatz:** Die Reihe beginnt mit *S. Stromatz* Germ.  
16. *Hedera*, 1. *Pars. Min.*, 12. *Rubus*, 2. *Pha-*  
nil. *Cornu*, 9. 11. *Hedera*, 7. 8. und *Thlaspi* 9.7.  
**Eichberg:** *Thlaspi* 9.8. Ulyr., Stromatz; *Urt.*  
10. und 11. *Urt. Sibiricus*.  
10 und 11. *Urt. Sibiricus*.

## **Reifertliche Telegraphen-Stationen**

Wasser 64, 1) Wallstraße Nr. 16, 2) Dammweg geöffnet; 3) Wallstraße Nr. 15, 2. Et. Wasser weg, 7. Et. Wasser weg 4. Et. trockn. 3. Et. Wasser geöffnet; 5) Käseglockenstraße Nr. 16, 1. Et. Wasser geöffnet, 2. Et. Wasser geöffnet, 3. Et. Wasser geöffnet, 4. Et. Wasser weg, 5. Et. Wasser weg.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

27,1 M. über dem Nullpunkt bei Gippeglid, 187,4 M. über der Differ.

Tag.	Stunden	Eigentl. meter auf N°	Gesam- meter W ver- teilt. Millionen	Durch- schnitt pro U.	Wind.	Wind. aus Richtin- gen n. S. °	Allgemeines	
							ONO	O
29.	BL. 6.	0.9	754.54	87	ONO	0.1	Ganz bedeckt. Vorw. schwächer Regen mit Eiskrist.	
	BL. 2.	0.9	754.53	87	O	1		
	BL. 10.	0.8	755.72	87	O	1-2		
30.	BL. 6.	0.9	755.35	89	O	0	Ganz bedeckt.	

## **Telegraphische Witterungsberichte**

vom 30. October

Stadt. Weg.	Ort.	Strecke. P. L.	Stunden. H.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Witterungs- verhältnisse.
8	Dapenboda	337,1	-0,5	W, f. schwach.	sehr bedeckt.
8	Urbritannien	341,2	0,9	S-O, f. schwach.	ganz heiter.
8	Denmark	346,3	-1,0	NNO, schwach.	ganz heiter.
8	Belfingen	-	-	-	-
8	Heidelberg	335,4	-0,2	W, f. schwach.	Schneer.
8	Stockholm	340,9	-1,2	NW, schwach.	ganz bedeckt.
8	Stockholm	341,2	3,0	SSO, mäßig.	fast bedeckt.
8	Copenhagen	341,3	1,1	S, schwach.	ganz bedeckt.
8	Frederiksberg	-	-	NNW, schwach.	gut Radom. O schwach.
8	Riga	-	-	-	gut O mäßig.
8	Bellingen	-	-	O, schwach.	-
8	Koblenz	-	-	-	-
6	Stendal	341,8	-6,0	O, f. schwach.	heiter.
7	Hamburg	340,4	4,0	O, mäßig.	bewölkt.
7	Rönningeborg	340,7	-6,2	NO, schwach.	heiter.
6	Danzig	340,7	-2,0	-	wolfig.
7	Witten	-	-	-	-
7	Schles. Halen	342,6	3,6	O, mäßig.	besogen.
7	Stettin	-	-	-	-
6	Wolfsburg	339,2	0,9	OSO, lebhaft.	trübe.
7	Wilhelmshaven	339,7	0,4	OSO, mäßig.	besogen.
6	Stettin	339,2	0,4	-	bedeckt.
8	Würzburg	339,7	0,6	O, schwach.	bedeckt.
6	Bremen	338,9	0,8	OSO, schwach.	trübe.
8	Berlitz	339,2	2,2	ONO, schwach.	-
6	Berlin	338,6	0,8	O, mäßig.	ganz bedeckt.
6	Dösen	337,6	-1,1	OSO, mäßig.	bedeckt.
5	Plaue	336,5	1,8	O, schwach.	bedeckt.
6	Torgau	336,5	0,4	O, schwach.	bedeckt.
6	Brandenburg	334,4	-1,7	O, schwach.	trübe, Nacht Schne.
8	Großfeld	336,0	4,0	NO, schwach.	fehl bewölkt.
6	König	337,0	3,6	SO, mäßig.	trübe.
8	Wiesbaden	332,9	2,6	NO, schwach.	bedeckt.
6	Stolberg	330,7	0,9	NNO, lebhaft.	trübe.
6	Zittau	331,9	2,9	O, mäßig.	bedeckt, trübe.
8	Überzburg	336,7	6,6	OSO, mäßig.	trübe.
8	Quare	338,2	3,2	ONO, lebhaft.	Dunst.
7	Worlitz	333,2	3,0	NO, schwach.	bedeckt.
8	Baris	337,5	3,1	OSO, schwach.	mäßig bewölkt.
8	St. Wathens	334,6	8,8	SO, schwach.	Dunst.
	Reutlingen	-	-	-	-

